

im Dezember 2022

Liebe Freunde und Freundinnen des Schlossmuseums,

wer in diesem Jahr mit großen Schritten durch die Kunstgeschichte watscheln wollte, konnte im Schloss zu Jever auf Entdeckungsreise gehen. Die Duckommenta hatte sich mit einem freundlichen Augenzwinkern unter dem Titel „Entzeitstimmung“ in die historischen Räume eingeschlichen und war für viele Gäste – groß und klein – ein fröhlicher Anlass, ins Museum zu kommen. Das vielfältige Programm mit Konzerten, Vorträgen, Festen und Aktionen für Kinder wurde sehr gut angenommen und hat auch uns Schlossgeistern in der Organisation Spaß gemacht.

Wie in allen Jahren laufen bei uns viele Aktivitäten parallel: Der Eulenturm braucht dringend ein neues Dach und so wird die Gelegenheit genutzt, auch das Brandschutzkonzept voranzutreiben. Die beiden Torhäuser wurden energetisch erneuert und das Edo Wiemken-Grabmal erhielt eine Temperierungsanlage.

Doch am meisten hat uns der Start des Projektes „Schlosspark im Klimawandel“ beschäftigt. Wie wichtig die genauen Kenntnisse über die hier lebenden Tiere und Pflanzen und ihre Bedürfnisse sowie über die Wasserstände und Bodenbeschaffenheit sind, haben wir nicht nur an den vom Starkregen ausgewaschenen Wegen, den unter Trockenstress leidenden Bäumen und Gräsern, sondern auch schmerzlich an dem Tod vieler Enten gesehen, die sich während der Hitzeperiode im Sommer an Fäulnisbakterien vergifteten. Wir sind froh und hoffnungsvoll, dass wir durch die Förderung in unserem kleinen Biotop „Schlosspark“ die Weichen – zumindest in einigen Bereichen – für eine bessere Anpassung an die kommenden schwierigen Jahre der menschengemachten Klimaerwärmung stellen können.

Wenn wir auch mit vielen neuen Ideen und Angeboten die Anforderungen der Corona-Pandemie gemeistert haben, so fordern die neuen Probleme, die die Auswirkungen des schrecklichen Ukraine-Kriegs auch für uns Kulturschaffende mit sich bringen, wiederum Kreativität und Engagement. Es ist für uns selbstverständlich, dass wir – wie auch 2015 – den vor Krieg geflüchteten Menschen in ihrer neuen Heimat mit Vermittlungsangeboten Brücken bauen und etwas Freude bringen wollen. Die Energiekrise und Preissteigerungen betreffen auch unsere Arbeit. Doch können wir auf die jahrhundertelangen Erfahrungen, die uns das alte Schloss vermittelt, zurückgreifen. Auch aus denkmalpflegerischen Gründen temperierten wir das Schloss bislang immer nur auf max. 14 Grad und haben zusätzlich in den Veranstaltungs- und Büroräumen sowie den Öffnungszeiten Anpassungen vorgenommen. Auch hier werden wir wieder mit neuen Angeboten, z.B. mit dem Rundgang zum Thema „Licht und Wärme“ trotz allem „Zeit für Entdeckungen“ bieten.

Ganz besonders freuen wir uns im kommenden Jahr auf die Ausstellungen, die sich mit spannenden und berührenden Themen der Kulturgeschichte beschäftigen werden. „Ja, ich will“ – die Art und Weise, wie Hochzeiten gefeiert wurden, ist immer auch ein Spiegel der jeweiligen Zeit. Und mit „Friesensport“ wollen wir uns dem Boßeln, Klootschießen und Schöfeln widmen; Sportarten, die unsere Küstenregion so einzigartig machen.

Wir sind sicher: Kunst, Kultur und geschichtliche Verortung geben auch in schwierigen Zeiten Halt: Ein Moment der Muße im Park oder das Kulturerleben im Schloss können bereichern und glücklich machen.

Das wünscht Ihnen
Ihre

Arje Sander

